

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79 (1961)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

platten von Prof. Czerny. Für diese Platten werden sehr übersichtlich die Schnittkräfte für frei drehbare und total eingespannte Lagerung der drei Ränder unter gleichmässig und dreieckförmig (hydrostatisch) verteilter Vollbelastung angegeben. Von einigem Interesse dürfte für uns auch der Abdruck der S. I. A.-Normen Nr. 162 (Eisenbeton) sein. Die erwähnten Abschnitte in Verbindung mit der äusserst praxisnahen Behandlung aller anderen Kapitel sichern dem Beton-Kalender auch bei uns eine weite Verbreitung.

Jörg Schneider, dipl. Ing., Zürich

Grundriss der praktischen Regelungstechnik. Von E. Samal. 334 S. mit 195 Abb. München 1960, R. Oldenbourg Verlag. Preis 24 DM.

Ueber Regelungstechnik gibt es heute eine Reihe ausgezeichnete deutschsprachiger Bücher. Die meisten sprechen allerdings einen mathematisch ziemlich geschulten Leser an, wenn von ganz elementaren Darstellungen abgesehen wird. Dagegen ist kaum ein einführendes, nur geringe mathematische Kenntnisse voraussetzendes Buch zu finden, das den Bedürfnissen des praktisch tätigen Regelungstechnikers entgegenkommt. Diese Lücke schliesst das neuerschienene Buch von Samal in hervorragender Weise. In einfacher, klarer und leichtfasslicher Sprache wird in die Begriffswelt der Regelungstechnik eingeführt, werden die Eigenschaften der verschiedenen Regler und einiger typischer geregelter Systeme beschrieben und die wichtigsten Ueberlegungen bei der Auswahl und beim Einstellen von Reglern dargelegt.

Der behandelte Stoff ist übersichtlich gegliedert. In zwei einführenden Abschnitten werden zunächst die wichtigsten Grundbegriffe behandelt. Die beiden folgenden Abschnitte befassen sich mit unstetigen Reglern und mit solchen ausgerüsteten Regelkreisen. In den Teilen 5 und 6 werden die stetigen Regler besprochen, und in einem umfangreichen 7. Abschnitt werden Regelkreise mit solchen Reglern untersucht. Im letzten Teil des Buches wird noch auf verschiedene spezielle Fragen eingegangen, wie Optimaleinstellung usw. Der Text wird durch zahlreiche, sorgfältig ausgearbeitete Figuren ergänzt. Das Buch ist in ansprechender Ausstattung herausgebracht worden.

Der «Grundriss der praktischen Regelungstechnik» führt seinen Titel zu Recht und kann dem Anfänger, aber auch dem bereits erfahreneren Praktiker bestens empfohlen werden.

Prof. Dr. P. Profos, ETH, Zürich

Bergbaumechanik. Lehrbuch für bergmännische Lehranstalten. Handbuch für den praktischen Bergbau. 6. Auflage. Von J. Maercks und W. Ostermann. 616 S. mit 140 Abb. Berlin 1960, Springer-Verlag. Preis geb. 36 DM.

Dass schon nach zwei Jahren eine neue Auflage dieses grundlegenden Lehrbuches erforderlich geworden ist, zeugt für seine grosse Beliebtheit. Gegenüber der fünften Auflage, die in SBZ 1959, Heft 34, S. 554, besprochen worden ist, erfuhr lediglich der letzte Abschnitt: «Anpassung von Lüftern an die Lutte bei der Sonderbewetterung» eine völlige Neubearbeitung; alles übrige konnte unverändert übernommen werden, weshalb hier auf die Besprechung der fünften Auflage verwiesen sei. Das vorzügliche Buch bildet nicht nur für Fachleute des Bergbaues, sondern auch allgemein für Bau- und Betriebsingenieure ein wertvolles Hilfsmittel.

A. O.

Technische Wärmelehre. Von F. W. Winter. 3., verbesserte und erw. Aufl. 350 S. Essen 1960, Verlag W. Girardet, für die Schweiz: Buchhandlung Hans Huber, Bern. Preis Fr. 27.30.

Nach der Vermittlung der Grundbegriffe behandelt der Autor einige Wärmeerscheinungen an festen und flüssigen Körpern, dann die Gesetze der idealen und der realen Gase mit Anwendungen im Maschinenbau, die Thermodynamik der Dämpfe und die Probleme der Dampfkraftmaschinen und -anlagen, dann die Strömungsgesetze zur Düsenberechnung, die Dampfturbinen und die Kombination der Einzelprozesse in der Kältemaschine, der Gasturbine und dem Düsentriebwerk. Besondere Abschnitte sind den Brennstoffen, der Verbrennung und der Wärmeübertragung gewidmet. Art und Umfang des Dargebotenen decken sich praktisch mit dem, was an einem schweizerischen Technikum den Maschinenbau-

schülern im Physikunterricht und bei der speziellen Fachausbildung an technischer Wärmelehre vermittelt wird. Allerdings erlaubt es der Umfang des Buches, auf spezielle theoretische Probleme einzugehen, die im Unterricht nur gestreift oder gar nicht behandelt werden können, während andererseits die Anwendung der Thermodynamik im thermischen Maschinenbau auf prinzipielle Betrachtungen beschränkt bleibt und nicht ganz in allen Teilen dem heutigen Stand entspricht. Das Buch kann jedem Ingenieur und Techniker zur Auffrischung seiner Kenntnisse und den Studierenden als Leitfaden empfohlen werden.

Prof. Emil Hablützel, Winterthur

Neuerscheinungen

Abteilung für industrielle Forschung am Institut für technische Physik der ETH in Zürich, Sonderdrucke 1960. Inhalt: Ueber die Umsetzung von Arsen (III)-Chloriddampf mit metallischem Kupfer und ihre Anwendung auf die Spurenanreicherung von Arsen, von R. Ammann. Hochvakuumtechnische Laboratorien und die Hochvakuumtechnische Aktivität des Institutes für Technische Physik an der ETH, von E. B. Bas. Materialbearbeitung mit Elektronen im Hochvakuum, von E. B. Bas. Eine Feinfokus- und Fernfokus-Röntgenröhre für Körperhöhlenaufnahmen, von E. B. Bas und F. Gaydou. Physikalische Grundlagen der elektronenmikroskopischen Abbildungsmethoden, von E. B. Bas. Die thermische Zersetzung als Reduktionsverfahren bei der Reinstmetallherstellung, von A. Gäumann. Das Verhalten flüssiger Isolierstoffe unter Glimmentladung, von F. Held und H. Bächler. Die Schmierung von Uhrenlagern, von R. Petermann.

Luzern, Wiege der schweizerischen Flugtouristik. Von W. Dollfus. Veröffentlichungen des Verkehrshauses der Schweiz, Heft 1. 16 S. mit Illustr. Luzern 1960, Verlag Eugen Haag.

Wettbewerbe

Wohnbebauung Friedbach in Zug. Die Firma Landis & Gyr-Holding AG., Zug, schreibt unter den zugerischen, den seit dem 1. Jan. 1959 im Kt. Zug niedergelassenen und elf eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für die Ueberbauung ihrer Liegenschaft Friedbach zwischen Zug und Oberwil aus. Im Preisgericht wirken folgende Fachleute mit: W. Niehus, H. Marti und W. Stücheli, alle in Zürich, und J. Zweifel, Zürich, als Ersatzmann. Dem Preisgericht stehen für 6 Preise 30 000 Franken und 5000 Franken für allfällige Ankäufe zur Verfügung. Zu studieren ist ein Quartier mit Wohnungen in Ein- und Mehrfamilienhäusern. Abzuliefern sind Modell und Situationsplan 1:500, Situation 1:200, Grundrisse, Schnitte und Ansichten 1:200, Haupttypen 1:100, Erläuterungsbericht in Planform und kubische Berechnung. Anfragetermin 31. März, Abgabetermin 31. Aug. 1961. Die Interessenten werden zu einer Besichtigung des Geländes eingeladen. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 50 Franken beim Baubüro der Firma Landis & Gyr abgeholt werden.

Katholische Kirchenanlage in Meggen. Projektwettbewerb unter den im Architekten-Register eingetragenen Architekten katholischer Konfession, die seit mindestens 1. Jan. 1959 im Kanton Luzern ein Architekturbüro betreiben, niedergelassen oder heimatberechtigt sind und ihre kirchliche Steuerpflicht an ihrem Wohnort erfüllt haben. Sieben weitere Architekten sind zur Teilnahme eingeladen. Architekten im Preisgericht: Otto Glaus, Zürich, Fritz Metzger, Zürich, Otto H. Senn, Basel, sowie Alphons Barth, Schönenwerd, als Ersatzmann. Preissumme 15 000 Fr., Ankaufsumme 2000 Fr. Anfragefrist 1. März, Ablieferungsfrist 1. Juni 1961. Einzureichen sind: Lageplan, Grundrisse, Fassaden, Schnitte und Modell 1:200, Kubaturberechnung, 2 Perspektiven, Bericht. Die Unterlagen können gegen 40 Fr. Hinterlage bei Lehrer Wyss, Kreuzbachstrasse (Bachmatt) beim Rest. Schöna, Tel. (041) 72 18 29, abgeholt oder gegen Voreinzahlung schriftlich verlangt werden.

Eidgenössischer Kunststipendien-Wettbewerb 1961. Die Ausstellung der Stipendien-Arbeiten findet statt: von Sonntag, 12. Februar bis und mit Sonntag, 19. Februar 1961 in der Kunsthalle Bern. Oeffnungszeiten 10 bis 12, 14 bis 17 h, Donnerstagabend auch 20 bis 22 h. Die Architekturarbeiten sind während der gleichen Zeit im Parlamentsgebäude (Bi-

blibliotheksaal, Parterre) ausgestellt; Öffnungszeiten 10 bis 12, 14 bis 17 h. An Sonntagen nur bis 16 h.

Zona Residencial Elviria bei Malaga, Spanien (SBZ 1960, S. 242). Mindestens 295 Interessenten haben die Unterlagen verlangt; eingereicht wurden 118 Projekte aus aller Welt, darunter ein einziges aus der Schweiz. Ergebnis:

1. Preis (5000 m² Boden auf dem Wettbewerbsgebiet, 250 000 Pesetas, Reise- und Aufenthaltsvergütung Costa del sol für 30 Tage, Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Y. Vitart, Arch., Paris, mit B. Colquhoun and Partners, London, und C. O. F. E. R., Paris; Mitarbeiter P. Retter, Luxemburg, L. G. Armanet, Paris, mit R. Chavanne und P. Verny.
2. Preis (3500 m², 100 000 Pesetas, 16 Tage) C. M. Caro, J. L. Picardo, C. Picardo, C. L. Muller, alle in Madrid.
3. Preis (2500 m², 75 000 Pesetas, 16 Tage) G. Bize, Mitarbeiter J. Ducollet, Algier.

Ferner wurden sechs Entwürfe mit je 30 000 Pesetas ausgezeichnet; davon stammen zwei aus Madrid und je einer aus Helsinki, Warschau, Paris, Buenos Aires.

Kirche in Zäziwil BE. Projektwettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten. Die Fachpreisrichter P. Indermühle, Bern, W. Krebs, Bern, und H. Müller, Burgdorf, fällten folgenden Entscheid:

1. Preis (1400 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Werner Küenzi, Bern
2. Preis (800 Fr.) Livio Colombi, Thun
3. Preis (500 Fr.) Olivier Moser, Spiegel-Bern

Ausserdem erhält jeder Teilnehmer die feste Entschädigung von 800 Fr. Im 2. Rang stand das Projekt von Hansjürg Stämpfli, Zäziwil, der ausser Konkurrenz die Wettbewerbsaufgabe bearbeiten, aber keinen Preis erhalten durfte. Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Polizeiposten, Büros und Wohnungen in Baar. Projektwettbewerb unter 6 Eingeladenen, Architekten im Preisgericht: Prof. Walter Custer, Zürich, H. A. Brütsch, Zug, sowie als Ersatzpreisrichter Fritz Stucky, Zug. Ergebnis:

1. Preis: August Bart, Baar.
 2. Preis: Hannes Müller, Baar.
 3. Preis: Robert Bieler, Baar.
1. Ankauf: Rudolf Blumer, Baar.
2. Ankauf: Karl Schweiger, Baar.

Die Pläne sind am 10., 11. und 12. Februar im Schulhaus Sternmatt (Mehrzweckraum) ausgestellt. Öffnungszeiten: Freitag 20 bis 22 h, Samstag 14 bis 18 h und Sonntag 10 bis 12 h.

Neue Rheinbrücke Schaffhausen-Feuerthalen. Projektwettbewerb, zu welchem sieben Ingenieurbüros eingeladen wurden; feste Entschädigung je 3000 Fr. Fachleute im Preisgericht: Kantonsing. J. Bernath, Stading. A. Jost, Kantonsbaumeister A. Kraft, alle in Schaffhausen, Kantonsing. H. Stüssi, Zürich, Ing. Dr. H. J. Rapp, Basel. Eingereicht wurden sechs Projekte. Ergebnis:

1. Preis (9500 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Soutter & Schalcher, Zürich, Mitarbeiter AG. Conr. Zschokke, Zürich.
2. Preis (9000 Fr.) H. Eichenberger, Zürich, Mitarbeiter E. Stucki, dipl. Ing., Zürich.
3. Preis (8500 Fr.) Henauer & Lee, Zürich.
4. Preis (2000 Fr.) Alex Wildberger, Schaffhausen, Mitarbeiter Arch. E. Gisel, Zürich.

Ankündigungen

2. Tagung und Fachmesse für das Schweizerische Maler- und Gipsergewerbe, Basel 1961

Unter Hinweis auf unsere Ankündigung in Heft 46 letzten Jahres, S. 754, sei daran erinnert, dass diese Veranstaltung in Halle 8 und 8a der Mustermesse vom 10. bis 13. Februar dauert, täglich geöffnet von 8 bis 19 h (Montag nur bis 18 h). Am Samstag, 11. Februar, werden Dr. Max Hochweber, Dr. P. Esenwein, P.-D. P. Haller, dipl. Ing., und H. Kühne, dipl. Arch., alle von der EMPA Zürich, im Rahmen des Gesamtthemas «Anstriche und Anstrichträger im Bauwesen»

sprechen, und am Sonntag, 12. Februar, wird Direktor Johannes Itten, Zürich, einen Vortrag über «Die farbige Gestaltung des Wohnraumes» halten.

«5000 Jahre Aegyptische Kunst» in Zürich

Vom 11. Februar bis 16. April zeigt das Kunsthaus Zürich diese Ausstellung. Der grösste Teil der in ihr figurierenden Werke, darunter sehr berühmte, oft reproduzierte, stammt aus ägyptischen Museen — der ägyptische Staat ist Hauptleihgeber. Die Zürcher Ausstellung wurde überdies ergänzt durch zahlreiche Arbeiten aus europäischen öffentlichen und privaten Sammlungen, zumal aus den Museen von München, Wien, Berlin, Turin, Bologna und Florenz. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 h, Dienstag bis Freitag auch 20 bis 22 h, Montag 14 bis 17 h.

Internat. Course in Hydraulic Engineering in Delft

Ueber diese in Form von Jahreskursen durchgeführte Veranstaltung findet der Leser Näheres in SBZ 1959, S. 58. Der jetzt laufende Kurs wird von 37 Teilnehmern aus 20 in der grossen Mehrzahl aussereuropäischen Ländern besucht; er ist der vierte. Der fünfte Kurs beginnt am 19. Okt. 1961. Anmeldungen werden entgegengenommen bis am 31. Juli durch Netherlands Universities Foundation for International Co-operation, 27 Molenstraat, den Haag, Holland, wo ausführliche Programme bezogen werden können (alles in englisch).

Conférence Internationale des Arts Chimiques, Paris 1962

In Folge neuer Uebereinkommen mit den beruflichen Organisationen und im Gegensatz zu den vorherigen Vereinbarungen werden die *Conférence Internationale des Arts Chimiques* von 1962, sowie der *VI^e Salon International de la Chimie*, welche für den Juni vorgesehen waren, vom 25. April bis zum 4. Mai 1962 im *Centre National des Industries et des Techniques* (C.N.I.T.), Rond-Point de la Défense in Puteaux-Paris stattfinden. Um zu gegebener Zeit die Programme dieser zwei Veranstaltungen zu erhalten, wird man gebeten, sich an das Generalsekretariat, 28, rue Saint-Dominique, Paris VII^e, zu richten.

Vortragskalender

Montag, 13. Febr. Technische Gesellschaft Zürich. 20 h im Zunfthaus zur Saffran, 2. Stock. H. Baumann, dipl. Ing., Institut für Aerodynamik an der ETH: «Luftkissenfahrzeuge, theoretisch und praktisch».

Montag, 13. Febr. Holzwirtschaftliches Kolloquium an der ETH. 16.00 h im Lokal E 16 des neuen Land- und Forstwirtschaftlichen Gebäudes Ostbau (LFO) an der Schmelzbergstrasse. H. Osterwald in Fa. Osterwald & Bischof, St. Gallen: «Technische und wirtschaftliche Probleme des Zimmereibetriebes in der heutigen Zeit».

Montag, 13. Febr. Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im grossen Hörsaal des geologischen Instituts ETH, Sonneggstr. 5. Prof. Dr. R. Haefeli: «Eine Parallele zwischen der Eiskalotte Jungfraujoche und den grossen Eisschilden in der Arktis und Antarktis (mit Bildern der internat. Grönlandexpedition 1957/60)».

Montag, 13. Febr. Studiengesellschaft für Personalfragen, Zürich. 20.15 h im Bahnhofbuffet, I. Stock, I. Kl., Zürich-HB. L. Finckh, dipl. Ing., Nestlé, Vevey: «Sinn und Nutzen einer formulierten Personalpolitik».

Mittwoch, 15. Febr. Geographisch-Ethnographische Gesellschaft, Zürich. 20.15 h im Hauptgebäude ETH, Eingang Rämistrasse. Dir. Dr. H. Rhotert, Stuttgart: «Die Felsbilder Nordafrikas».

Donnerstag, 16. Febr. 20.00 h im Abendtechnikum Zürich, Lagerstr. 41. Ing. A. Haas, Kant. Gebäudeversicherung, Zürich: «Wasserversorgung für die Gemeinden».

Donnerstag, 16. Febr. Kolloquium für Mechanik und Thermodynamik an der ETH. 17.15 h im Auditorium VI des Masch.-Lab., Sonneggstrasse 3, Zürich 6. Prof. Dr. K. Fischbeck (Dechema, Frankfurt am Main): «Grundlagen der Verfahren zur Entsalzung von Wasser».

Donnerstag, 16. Februar STV Bern. 20.15 h im Hotel Bristol, grosser Saal. Oberstdivisionär Brunner: «West - Ost in strategischer und wirtschaftspolitischer Sicht».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2. Dianastrasse 5, Telefon (051) 23 45 07 / 08.